

**1442/AB**  
**vom 05.06.2020 zu 1436/J (XXVII. GP)**

 Bundeskanzleramt

bundeskanzleramt.gv.at

**Sebastian Kurz**  
 Bundeskanzler

Herrn  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Präsident des Nationalrats  
 Parlament  
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.224.550

Wien, am 5. Juni 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Loacker, Kolleginnen und Kollegen haben am 6. April 2020 unter der Nr. **1436/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage be treffend „Fragen zum Corona-Expertenpapier“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 12:**

- *Wieso wurde auf [www.oesterreich.gv.at](http://www.oesterreich.gv.at) nur das „Executive Summary“ des Corona- „Expertenpapiers“ hochgeladen?*
- *Liegt Ihnen das gesamt „Expertenpapier“ vor?
 
  - a. Wenn ja, wieso wurde es nicht vollständig veröffentlicht?
  - b. Bitte um Übermittlung des vollständigen Expertenpapiers!*
- *Wieso wurde das „Executive Summary“ des „Expertenpapiers“ am 3.4.2020 wieder von [www.oesterreich.gv.at](http://www.oesterreich.gv.at) entfernt?*
- *Wer hat die Autoren des „Expertenpapiers“ ausgewählt?*
- *Welche Fachrichtungen decken die Autoren ab?*
- *Wie hoch war das Honorar für das „Expertenpapier“?*
- *Sind Folgeaufträge an die im „Executive Summary“ genannten Experten erfolgt?*

- a. *Wenn ja, welche Forschungsschwerpunkte wurden vereinbart?*
- b. *Wenn ja, welche Honorare wurden vereinbart?*
- *Wieso wurden mit der „Veröffentlichung“ des „Executive Summary“ keine Quellenangaben veröffentlicht?*
- *Auf welchen nationalen und internationalen Datenquellen basiert das Expertenpapier und welchen Zeitraum umfassen die für die Prognosen zugrunde liegenden Echtdaten?*
- *Auf welchen Echtdaten (inkl. Zeitraum) basieren die Prognosen, die 100.000 Tote vorhersehen und welche Parameter wurden dabei angenommen (Sterblichkeit, ... )?*
- *Wurden die Prognosen und Feststellungen des „Expertennpapiers“ Ihrerseits überprüft? Speziell die Prognose über 100.000-Corona-Tote und die Feststellungen darüber, dass das österreichische Gesundheitssystem in einem realistischen Szenario Mitte April zusammenbrechen könnte?*
- *Zunächst wurde von Regierungsseite verkündet, dass keine Atemschutzmasken nötig seien.*
  - a. *Auf Basis welcher Evidenz wurde die Atemschutzmaskenpflicht in Supermärkten entschieden?*
  - b. *Hat das „Expertennpapier“ den Ausschlag für die Atemschutzmaskenpflicht gegeben?*

Die anerkannten Experten Mathias Beiglböck, Philipp Grohs, Joachim Hermisson, Walter Schachermayer und Magnus Nordborg haben den internationalen Wissensstand zur neuartigen Bedrohung durch das Coronavirus, aktuelle Annahmen über die Ausbreitung des Virus sowie Empfehlungen und mögliche Maßnahmen in einem Papier dargestellt. Die inhaltliche Verantwortung sowie die Wahl der Darstellung liegt bei den Autoren. Die genannten Autoren sind anerkannte Experten mit langjähriger Erfahrung in der Simulation und Einschätzung komplexer Szenarien:

Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr. tech. Mathias Beiglböck:

- Institut für Mathematik, Universität Wien und Institut für Stochastik und Wirtschaftsmathematik, TU Wien

Univ.Prof. Dr. Philipp Grohs:

- Institut für Mathematik, Universität Wien
- Forschungsplattform Data Science, Universität Wien

Univ.Prof. Dr. Joachim Hermissen:

- Institut für Mathematik, Universität Wien
- Department für Strukturbioologie und Computational Biology, Universität Wien

emer. o. Univ.Prof. Mag. Dr. Walter Schachermayer:

- Institut für Mathematik, Universität Wien

Prof. Dr. Magnus Nordborg

- Department für Strukturbioologie und Computational Biology, Universität Wien

Selbstverständlich kann ein solches Expertendokument den aktuellen Wissensstand nur als Momentaufnahme darstellen. Die Einschätzungen und Schlussfolgerungen müssen laufend aktuell gehalten und den geänderten Gegebenheiten angepasst werden. Die Neuigkeit des Virus sowie die Dynamiken einer globalen Pandemie bringen es mit sich, dass gesicherte Annahmen nur für wenige Tage möglich sind. Der darüberhinausgehende Zeitraum unterliegt Szenariendarstellungen, auf die sich eine verantwortungsvolle Politik vorzubereiten hat. Die genannten Experten haben in ihren Analysen unter anderem auch bestätigt, dass das konsequente und frühzeitige setzen effektiver Maßnahmen durch die Bundesregierung dazu beigetragen hat, dass sich die Ausbreitung des Virus in Österreich zumindest bislang weit weniger stark entwickelte, als zu befürchten war. Daher wurden die mittlerweile überholten Einschätzungen auch wieder von [www.oesterreich.gv.at](http://www.oesterreich.gv.at) entfernt.

Aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung, konnten früher als in vielen unserer Nachbarländer Lockerungsmaßnahmen beschlossen werden – und werden schrittweise, evidenzbasiert ausgeweitet. Um durch diese Lockerungen die erzielten Erfolge nicht zu konterkarieren, wurden Begleitmaßnahmen beschlossen, welche als sinnvolle Maßnahme von renommierten Institutionen empfohlen werden. Dazu zählt auch das Tragen eines Nasen-Mund-Schutzes in gefährdeten Bereichen, wie dies unter anderem das Robert Koch Institut und Publikationen in namhaften Journals vertreten.

Sebastian Kurz



